

Überwinterung von Halsbandleguanen

Bedeutung der Winterruhe

Die Winterruhe oder Winterstarre ist ein physiologischer Vorgang und dient natürlicherweise als Schutzmaßnahme bei Verschlechterung der Umweltbedingungen. Der Stoffwechsel und die physiologischen Funktionen werden herabgesetzt. Der Auslöser für diesen Vorgang ist die Kombination aus abnehmender Tageslänge und sinkenden Temperaturen. Die Winterruhe wirkt sich positiv auf Gesundheit und Lebenserwartung der Tiere aus. Grundsätzlich sollte allen gesunden Tieren eine Winterruhe ermöglicht werden.

Für eine Zucht ist die Winterruhe notwendig. Durch die lange Abkühlung wird die Ovulation und Spermatogenese positiv beeinflusst. Die Keimruhe während der Winterruhe bewirkt, dass die Eier und Spermien im Frühjahr befruchtungsfähig sind. Ermöglicht man den Tieren keine Winterruhe und hält sie das ganze Jahr unter relativ konstanten Bedingungen, so wachsen die Tiere häufig zu schnell, was zu Organ- und Skelettschäden führen kann.

Voraussetzung für die Winterruhe

Voraussetzung für die Winterruhe ist ein guter Gesundheits- und Ernährungszustand der Tiere. Bei kranken, unterernährten oder zu jungen Tieren sollte von einer Winterruhe abgesehen werden.

Wichtig ist, dass die Tiere rechtzeitig vor Beginn der Winterruhe dem Tierarzt vorgestellt werden und eine Kotprobe auf eventuelles Vorhandensein von Darmparasiten untersucht wird. Bei einem Befall muss in jedem Fall eine Behandlung erfolgen, da sich die Parasiten während der Winterruhe vermehren können und den Gesundheitszustand der Tiere bis hin zum Tod verschlechtern können.

Auch die Atemwege müssen frei von Beschwerden sein, ebenso ist eine Kontrolle auf Ektoparasiten unerlässlich.

Bevor die Tiere in die Winterruhe gehen, ist eine Entleerung des Magen-Darm-Traktes erforderlich, um Fehlgärungen zu vermeiden. Hierfür werden die Tiere gebadet und die Fütterung 1-2 Wochen vorher eingestellt. Begibt sich ein Tier unerwartet früh in die Winterruhe ohne, dass zuvor eine Darmentleerung erfolgte, ist abzuwägen, ob dem Tier der Stress des Wiedereerweckens erspart bleiben kann.

KLEINTIERPRAXIS

Jan Schneider

Großbeerenstr. 169-171

12277 Berlin

Tel.: 030 / 290 320 92

Fax: 030 / 290 320 93

Sprechzeiten:

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
10-13	-	10-13	-	10-13	11-14	11-14
15-19	17-21	15-19	17-21	15-19	-	-



Ablauf und Dauer der Winterruhe

Die Tiere werden auf die Winterruhe vorbereitet, indem man über etwa zwei bis vier Wochen die Beleuchtungsdauer und die Temperatur schrittweise reduziert und gleichzeitig, d.h. ca. 10 Tage bevor die Beleuchtungspause beginnt, die Fütterung einstellt. Wichtig ist, dass in dieser Phase die Nachttemperatur unter 20°C liegt. Zur Wasseraufnahme und Darmentleerung werden die Tiere vor der Winterruhe gebadet.

Die Winterruhe sollte mindestens 8-12 Wochen, besser jedoch 4-6 Monate (Bsp: Nov.-März) betragen. In dieser Zeit finden keine Beleuchtung und keine Heizung statt. Die optimale Temperatur während der Winterruhe beträgt 8°C (+/- 2°C), die relative Luftfeuchtigkeit sollte bei 50-60% liegen. Diese kann durch Sprühen erreicht werden. Befindet sich das Terrarium in einem warmen Raum, in dem es nicht möglich ist, die Temperaturen entsprechend abzusenken, muss die Überwinterung in einem anderen mit Substrat und Unterschlupf ausstatteten Behälter oder Terrarium in einem kühlen Raum oder im Keller erfolgen.

Überwinterung im Kühlschranks

Halsbandleguanen können in einem Kühlschrank bei 8-10 °C überwintert werden. Nachdem die Tiere durch die Temperatur- und Beleuchtungsreduktion im Terrarium vorbereitet wurden, werden sie in Kunststoffboxen (Plastikterrarien), die mit Bodengrund und Unterschlupf versehen sind, in den Kühlschrank gestellt. Zur Sauerstoffversorgung muss die Kühlschranktür regelmäßig kurz geöffnet werden (1-2 Mal in der Woche für wenige Sekunden).

Um die Luftfeuchtigkeit aufrecht zu erhalten, kann eine Wasserschale in den Kühlschrank gestellt werden. Temperatur und Luftfeuchtigkeit müssen regelmäßig überprüft werden.

Beenden der Winterruhe

Die Tiere werden durch eine schrittweise Erhöhung der Temperatur und Beleuchtungsdauer aufgeweckt. Bei der Überwinterung im Kühlschrank verbleiben die Tiere ein paar Tage in dem abgeschalteten Kühlschrank, bevor sie in das Terrarium zurückgesetzt werden. Eine Woche nachdem die Temperaturen den Normalbereich erreicht haben, kann wieder mit der Fütterung begonnen werden.

Es ist zu empfehlen, nach der Winterruhe erneut eine Kotprobe untersuchen zu lassen, da die anschließende Paarungszeit bei einem eventuellen Parasitenbefall den Gesundheitszustand der Tiere stark schwächen kann.

KLEINTIERPRAXIS

Jan Schneider

Großbeerenstr. 169-171

12277 Berlin

Tel.: 030 / 290 320 92

Fax: 030 / 290 320 93

Sprechzeiten:

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
10-13	-	10-13	-	10-13	11-14	11-14
15-19	17-21	15-19	17-21	15-19	-	-

